

INHALT

Vorwort	5
----------------------	---

1	Ausgangspunkte	7
1. Tipp:	Fragen Sie Ihre Mitarbeiter, ob Sie bis 67 pflegen können/wollen. .	7
2. Tipp:	Beschäftigen Sie sich mit Fakten zur Demografie, Pflegebedürftigkeit und Pflegeberufen	8
3. Tipp:	Machen Sie eine Bestandsaufnahme – die Altersstrukturanalyse. .	10
4. Tipp:	Vergegenwärtigen Sie sich das Konzept der Arbeits(bewältigungs-)fähigkeit	12
5. Tipp:	Nutzen Sie »ABI« als neue Kennzahl	15
6. Tipp:	Initiieren Sie Projekte zu mehr Wertschätzung und Gesunderhaltung	17

2	Strategien zum Finden und Binden von Mitarbeiter/innen	21
7. Tipp:	Entwickeln Sie klare Aufgaben- und Kompetenzprofile	21
8. Tipp:	Schaffen Sie sich Ihr Personalführungskonzept	24
9. Tipp:	Arbeiten Sie neue Mitarbeiter/innen gut ein	26
10. Tipp:	Beachten Sie die 12 Q der Gallup-Organisation	30
11. Tipp:	Planen und fördern Sie die Entwicklung Ihrer Mitarbeiter/innen	32
12. Tipp:	Ermöglichen Sie flexible Arbeitseinsätze	33
13. Tipp:	Sagen Sie, was Sie tun – und tun Sie, was Sie sagen	35
14. Tipp:	Beachten Sie den Dreiklang von Feedback, Lob und Wertschätzung	39
15. Tipp:	Gehen Sie mit Werten in Führung	40
16. Tipp:	Seien Sie im Dialog: Mitarbeiterjahresgespräche & Co.	43
17. Tipp:	Führen und fordern Sie mit Zielen	47
18. Tipp:	Kultivieren Sie Ihr betriebliches Vorschlagswesen	49
19. Tipp:	Erstellen Sie Motivationslisten und handeln Sie entsprechend	51
20. Tipp:	Agieren Sie individuell	52
21. Tipp:	Nutzen Sie den »aner kennenden Erfahrungsaustausch« (»a-E«) ..	54
22. Tipp:	Bleiben Sie fair, wenn Konflikte kommen	57
23. Tipp:	Halten Sie Kontakt zu (ehemaligen) Mitarbeiter/innen	60

3	Führung und Gesundheit	61
24. Tipp:	Definieren Sie »Gesundheit«	61
25. Tipp:	Lesen Sie den Fehlzeitenreport in Sozial- und Gesundheitsberufen	62
26. Tipp:	Selbst-Check: Haben Sie einen gesundheitsfördernden Führungsstil?	64

27. Tipp:	Nutzen Sie das Konzept vom »Haus der Arbeitsfähigkeit«	68
28. Tipp:	Klären Sie, wer in Ihrer Einrichtung für die Gesundheit der Mitarbeiter/innen verantwortlich ist	69
29. Tipp:	Gesunde Wochen sind gut – aber nicht gut genug	71
30. Tipp:	Nutzen Sie das Instrument des Arbeitsbewältigungs-Coachings (ab-c®)	74
31. Tipp:	Fördern Sie Entspannung und »Abschalten«	79
32. Tipp:	Nehmen Sie Überlastungssymptome bei Ihren Mitarbeiter/innen wahr	80
33. Tipp:	Erarbeiten Sie Stressfragebögen	85
34. Tipp:	Helfen Sie, Überidentifikation zu vermeiden	87
35. Tipp:	Führen Sie ein »Ich mache mir Sorgen-Gespräch«	87
36. Tipp:	Unterstützen Sie Ihre Mitarbeiter/innen beim Austarieren von Nähe und Distanz zu Patienten, Bewohnern und Klienten ...	91
37. Tipp:	Entwickeln Sie Mindesttätigkeitskataloge bei Engpässen	92
38. Tipp:	Nutzen Sie Willkommensgespräche nach längerer Abwesenheit ..	93
39. Tipp:	»Timeout statt Burnout«	94
40. Tipp:	Machen Sie Aufmerksamkeit zu Ihrer Grundhaltung	97

4	Wege zum Entwickeln von Nachwuchsführungskräften ...	99
41. Tipp:	Sorgen Sie für eine gezielte Führungskräfteentwicklung	99
42. Tipp:	Starten Sie ein Mentoren-Programm	100
43. Tipp:	Coachen Sie Ihre (neuen) Führungsnachwuchskräfte	102

5	Aspekte alter(n)sgerechter Führung	103
44. Tipp:	Unterscheiden Sie – Altern ist nicht gleich Altern	103
45. Tipp:	Das Besondere der Jüngeren und das Hervorstechende der »Alten«	105
46. Tipp:	Entwickeln Sie altersgemischte Teams	109
47. Tipp:	Fördern Sie die Kompetenzerweiterung – in jedem Alter	111
48. Tipp:	Führen Sie erweiterte Mitarbeiterjahresgespräche – »MAG 50/55+«	114

6	Zum Schluss	116
49. Tipp:	Leben Sie Ihre Versprechen und sorgen Sie für Nachhaltigkeit ...	116
50. Tipp:	Denken Sie systemisch und behalten Sie Ihren Humor	117

Literatur	119
------------------------	------------

Register	127
-----------------------	------------